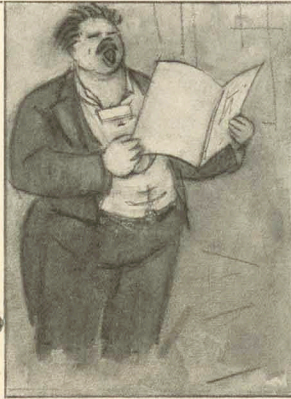


Form und Stoff

(Zeichnung von Wilhelm Schickel)



Meine volle Stimme verdanke ich nicht zuletzt dem Blütenhalter „Gertruda“.
Kammerfänger Giesek



Womit ich meinen großen Revue-Erfolg erzielt habe? Nicht allein mit meinen schönen Beinen — nein, auch mit den unvergleichlichen „Lona“-Strümpfen.
Targana Meier



Bitte, senden Sie mir noch zwei Flaschen „Dhama-Extra“. Alle meine Bekannten loben meinen guten Geruch.
Frau Beheimrat Hofemann



Ich war kahl. Nach einer kurzen Schmirke mit „Dantolin“ werde ich heute allgemein um meinen schönen Dabikopf beneidet.
Reichsminister Streckmann



Ich, Karl Valentin, mag noch vor Monaten drei Zentner. Seit Genus der Entfettungspille „Schlanka“ habe ich mich des lästigen Übergewichts entledigt und bin glücklicher Besitzer der modernen Linie.

Dass ich mich innerhalb zehn Jahren fünfmal mit Angehörigen des europäischen Hochadels vermählen konnte, verdanke ich ausschließlich der mit „Dentolin“ erzielten Reizkraft meiner schneeweißen Zähne.
Mrs. G. C. Simpson



Wertfäden für Körperformung

Dem Russen Wasiil Linsowewitsch Dibratoff ist im Institut für Biogenese eine Umänderung von unendlicher Tragweite gelungen. Ich will hier von allen wissenschaftlichen Ausbliden, die sich durch Dibratoff dem Forscher eröffnen, absehen und einem größeren Publikum, besonders den Frauen, einen Blick auf wunderbare Möglichkeiten und auf ein Paradies eröffnen.

Was hat nun Wasiil Linsowewitsch Dibratoff entdeckt? Wasiil Linsowewitsch Dibratoff ist es gelungen, sämtliche Leistungen des tierischen Körpers plastisch, formbar zu machen. Er vermag es also gleichsam Fleisch und Knochen in eine formbare, feinebare Masse, in eine Art Menschenmasse, Dibratoff legt an die zu formende Körperstelle ein mit ganz bestimmten chemischen Stoffen getränktes, von Kupferdrähten durchzogenes Kissen an und sendet ein elektrisches Hochfrequenzschleifenstrahlstrom hindurch. Nach einer halben Stunde ist die überaus schwerste Umgestaltung vollendet. Nimmt man nun das Kissen ab, so genötigt man eine tetanische, blutere, wellenförmigen geschüttelten Körperstelle. Und nun erfolgt das Wunderbare: Köst man die Stelle an, so hat man das Obere, ein Stück Zeug oder Sehn zu erzeugen. Es erfolgt sofort ein Fingerdruck. Eine behandelte Stelle ergibt zum Beispiel nach Versetzen mit der linken Seite vier Vertiefungen, berührend von den vier Fingern, auf der rechten Seite eine Vertiefung, her-

ihre Male der jeweiligen Formade an. Zu großen breiten Hälften trug sie mit Vorliebe die gerade griechische Nase, zu Laques die gerich bogene, im Sommer am Lenbe bevorzugte sie die etwas breite, leicht nach oben wölbende. Hierfürs habhaftigst jetz Dibratoff für die Zollefische der Damen kleine Malen formenreiferes zu liefern, so daß jede Dame vor dem Pubertät und Schminken die ihrem Kleide und der Tageszeit entsprechende Nase selber formen kann.

Neuend sind die Erfolge der plastischen Umformung. Was da an Kunstwerken geschaffen wird, übertrifft die künftigen Erfindungen. Bei hundertstem plastischem Material ist es hier möglich, aus strengste den neuesten Entwürfen der Kunst zu folgen. Dibratoff vermodellerte eine Zeitlang vierförmig Büsten, linker ging er zu kopfförmigen und spindelförmigen über. Eine andere Dame wiederum ließ ihren Büsten zu mulligen Dollern formen, auf denen in Fleischplastik „Nur ein Zierfingerring“ stand.“ Einer der ersten Bildhauer Berlins steht bei diesen Arbeiten Dibratoff zur Seite. Dieser Künstler geht unumwunden zu, daß er in Fleischmaterial Plastisches geschaffen hat als in Marmor. Er hat die Ablicht, eine Ausgestaltung seiner Fleischwerke in der Oberste Festschmuck zu veranlassen.

Abwechslung die Mode schlankes Hüften, so wird das überflüssige Fleisch auf Nacken und Schenkel verteilt. Inverleitet wieder ich eine Dame, die auf Wunsch der Venus Kallipagos an gewissen Körperpartien zum

Immer wenn das Schicksal waltet —
und es waltet gern und oft —
wird auch eine Kraft entfaltet,
wodarauf man wieder hofft.

Immer in der dunkeln Stunde
wie die Kugel aus dem Rohr
schießt aus eines Mannes Schlunde
rednerisch die Kraft hervor.

Kernige Worte hört man schallen,
welche, weil sie stramm geschnitten,
tief in die Gemüter fallen
und Verehrung nach sich ziehn.

Insbefondere hört man loben,
daß er nicht für Kompromiß
und schon gar für die da oben
niemals sich zu haben is.

Also, um es kurz zu sagen,
wie er selbst nun oben sitzt,
von des Wählers Gunst getragen,
spricht er nicht mehr so erhitst.

Vieles sieht er mild und kritisch,
was ihn einst zu Joren entbrannt,
welches man „realpolitisch“ nennt
mit den Dingen rechnen“ nennt.

Nicht mehr knallen die kernigen Töne
donnernd ihm aus der Gestalt;
nur das Pöfliche, Schöne
dünkt — und bringt — ihm jetzt Gehalt.



Reflexe

II

(Ed. Th. Gern)



Miß Mund Sweetheart, die Siegerin im New Yorker Schönheits-Wettbewerb. (Wurde leider nach der Preisverteilung durch ein Salzäureentant ihrer Mißwettbewerbinnen etwas entleert.)

überend von Dammern. Es sah aus wie ein Stück Schwärzkrähe. Dann aber erglitz Dibratoff die Formspindel, und in der kurzen Zeit von zehn Minuten hatte die Dame die entzückende, fein und lapidris spiegelnde Nase der Welt. Nach einer Stunde war der natürliche Blutkreislauf wiederhergestellt, das Gesicht wieder lebendig, und die Nase in ihrer entzückenden Form erhalten. Es grenzt an Mythologie, was ich im Laboratorium Dibratoffs beim letzten Versuch beobachtet ist das Schwein, mit seinen großen, relativ gering behaarten Fleischmassen. Ich sah ganze Schweine im strengsten romantischen, geschnitten und Koffelst, ich sah Schenkel, die zu jenseitigen Schmelzflächen geformt waren. Einzelne Hinterexte hatten die Form maurischer Fußstufenbogen. Auch Zierweier-schwänze in anderneligen, gemächlichen Formen waren vorkommen.

Die schon oben erwähnt, wurden die ersten Veruche am Menschen mit der Malenplastik begonnen. Ich kenne eine Dame, die nacheinander nicht weniger als zehn Nasenformen angenommen hat. Sie possie

Verwechseln ähnlich gemacht wurde. Es gelang leicht unter der Hand eines guten Bildhauers, der Körper die Bildung geistlich berühmter Kunstwerke, ja auch anderer lebender Personen zu geben. So gelangte vor kurzem Dibratoff einen Dofen von zweihundertstündig Zierdamen in zweihundertstündig Genuß Porten um. Darauf freigte Genuß Porten sich selbst so über, daß sie Dibratoff um Hilfe anging. Zeit drei Tagen arbeitete Dibratoff an ihr, um sie zu Katharina von Orosien umzuwandeln. Aberhaupt lassen sich jetzt Film- und Bühnenschauispielerinnen von Dibratoff auch fleischlich massieren.

Die Wertfäden für moderne Körperformung werden über kurz oder lang im Leben der größten Dame eine wichtigere Rolle spielen als die Schmelzweierstetler. Dr. Dibratoff gibt auch eine Modereitung heraus, „Die Körpermode“, in der jeweils gezeigt wird, was man in der betreffenden Saison für Körper trägt. Nach feiner Angabe geben wir momentan der Mode der „Polstschänken mit Schmelzweiersteten und jämlichen Gefühlsausdruck“ entgegen. Arnold Salen

Soziale Frage

(Zeichnung von Jule Rebe)



„Wissen möchte ich nur, wie sich in dieser Zeit die ärmere Bevölkerung ihre Parfüm verschafft!“



*Ein Parfüm von überragender Stärke, köstlichster Duftfülle
und vornehmster Eigenart*

TAI TAI

Originalflasche M. 5.-, M. 7.50 und M. 12.-, Probeflasche M. 1.- und M. 2.-, Kleinpackung M. 4.25

Tai Tai-Seife

*Feinste Toiletteseife, parfümiert mit
dem Original-Parfüm Tai Tai.*

Preis pro Stück

M. 1.-

M. 2.-

Tai Tai-Toilettewasser

Tai Tai-Kopfwasser

Tai Tai-Eau de Cologne

Tai Tai-Badesalz

Tai Tai-Hautcreme

Tai Tai-Brillantine

Tai Tai-Toilettepuder

Tai Tai-Talkpuder

Tai Tai-Zimmerparfüm

Tai Tai-Riechkissen

Tai Tai-Geschenkkasten

Tai Tai-Festpuder

Effektvoller Taschenpuder in 12 Farbblönungen.

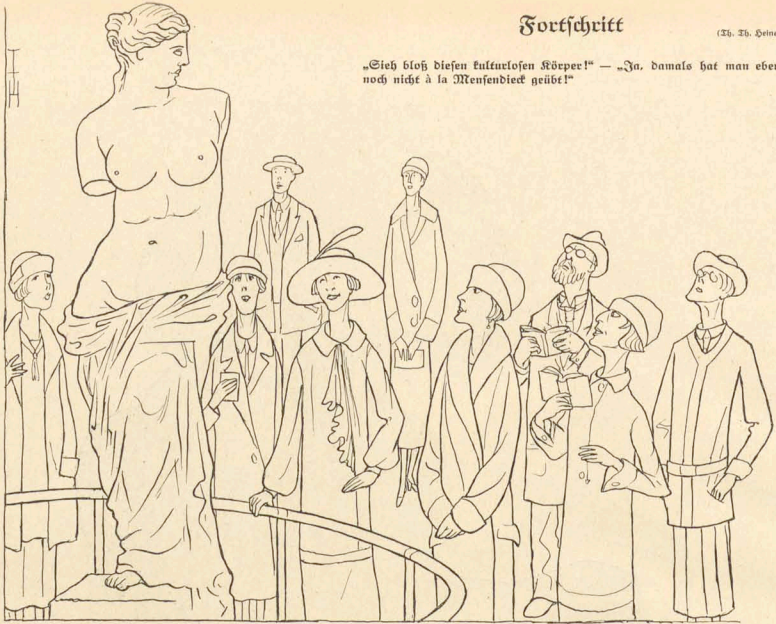
In feiner Pappschachtel m. Quaste M. 1.-

In eleganter Goldmetalldose mit

Spiegel und Quaste M. 2.-

J. G. MOUSON & Co. / Gegr. 1798 in FRANKFURT am MAIN

„Sieh doch diesen kulturlosen Skäpel!“ — „Ja, damals hat man eben noch nicht à la Menschenbild geübt!“



MERCEDES-BENZ



AUTOMOBILE

DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT

Werk Untertürkheim
Werk Marienfelde
Werk Sindelfingen

BENZ & C^{ie}.

Rheinische Automobil- und Motoren-
Fabrik, Aktiengesellschaft, Mannheim
Benzwerke Gaggenau

Der tollkühne Taperegis

Von Manona

„Wer die magischen Wörter ‚Schönheit und Kraft‘ auf den Flüssigkeiten fährnd und hunderte Male wiederholend, hunderte Male wiederholt, dem kann Amor nicht den Reichthum fehlen. Aber Amor ist lange nicht so mächtig, wie sich die Pöbelnarrinnen einbilden.“ — „Aline war ein wunderschöner junger Mädchen. Die Schönheit selber. Kaum noch aus den Kinderfalten. Doch die Jünglinge flüsteren sties hinter ihr her. Aber sie war nie in einem Gefängnis, ein rüchiger Käfig, zwei hochgewölbte, leuchtende Zentner, unruhig umfliegende Gefährten und vor allem sehr energiegeliche Frauen gruppieren sich behändig um die Maid und tragen, eine lächerliche Menge, um die Schönheit, die so gern um. — Doch trägt die edle Gefährtin immer die harmloseste Maske.“

Der Apotheker aus der Nachbarstadt war wieder schön nach Freitag, sondern (grobste ausgedrückt) unschuldig, aber, kadelig, tiefgelblich, leidenschaft. Aber man weiß ja, wie manche Apotheker sind. Schön er, für Aline keine empfindlicher! Sie durfte ihre Resonanz nur bei ihm einlaufen. Der nächste Drogist und Darfurner war den Eltern zu jung und hatte mal gedröh, den Rötter zu vergiften. Der Apotheker, mit dem man leichtig befreundet war, und der den Öfenkasten im Jahre vier übertraf, schien einwandfrei und genau das Werteaun der Familie darzulegen, daß Aline ohne Manona bei ihm aus und eingehen durfte, zumal er ja nicht unter ihren Feindern wohnte.

Wunders Aline und dem Aline, der aber noch nicht blond war, gab es seltsame Gespräche über die künftliche Verwirklichung der natürlichen Schönheit. Es dauerte nicht allzulange, bis war der Aline in die lächlichen Geheimnisse ihrer Natur, vom ästhetischen Zubehörfestigen bis hin zum diamantenen Nagel ihrer Zehen, durch ihre Placität theoretisch einwirkte. Allmählich vertraute sie ihm auch alle Feinheiten ihres ganzen Naturzustands an, wies ihm ihre Mütterlein am Oberarm. Er erwiderte sich nach und nach zu ihrem Verbitte, vor dem sie schließlich die anfängliche Scham verlor, so daß sie ihn sogar um gewisse Mittel bei vorkommenden weiblichen Krümmungen. Immerhin konnten das sein besten Willen Fein-Verhältnisse zwischen weicherlicher weiblicher Schönheit und ausgeprägter männlicher Kraft nennen.

Aber selbstständig stärkerte Aline, der sie so weilt, wie man das Zitterfremden verlappe, und der doch bündelt. — „Gutes Tages um die Schummerfunde betrat Aline die Apotheke und fragte erötend: „Es soll einen Duder gegen übermäßige Schwelmbildung geben. Die Schummerfunde gibt eine in ein Drogenkloster gebotene Frucht. Führen Sie das vielleicht!“ — „Aha!“ lachte der Greis fröhlich (denn er hatte es vorzöge), „Marte, Pflanzungen im Meer.“ Doch nicht! Die Frucht am reifen Mannen. Berebene ich selbst. Hier, Kräutlein Aline!“ Damit reichte er ihr das Päckchen. Sie nahm es, spürte unmerklich, bevor sie leise fragte: „Liegt die Gebrauchsanweisung bei?“ —

„Das!“ lächelte der Alte, „es ist ja einfacher Streupuder. Sehen Sie! —“ Damit drückte er auf die Pappdose, aber (weil im selben Moment Amor intergerte), so herzlich umschloß, daß die tolle Schöpfung Aline über und über beneidete. Dem Mädchen und Aline bis zu den Schweißperlen war Aline weißlich befeuchtet. Aline befürchtete des Apothekers Phantasie. Der Alte rang nach Atem, feixerte und sagte leikommen: „Ja, mein armes Kräutlein, was habe ich angerichtet! Demüthen Sie sich hier herein, damit ich abdürste!“ Damit nickte er sie in sein Pflanzkotter.

Hier verließ die Aline der Neugier zu überhoben, machte den hübschen Taperegis tollkühn, brachte Aline in ihr wunderliche Zustände. Die lästlichen Fehler mögen sich schließlich verhehlen! Keintig ruzte Begriffe über Kraft und Schönheit! „Nurket eure Phantasie ab! Kraft ist vor allem fittlich, Schönheit vor allem ästhetisch aufzufassen. — Der leidlichen Erscheinung nach hat der Fehler hier einen hübslichen Greis und ein noch unvornehm Kräutlein vor sich. In Wahrheit aber die Maßkraft (starker stidiger Kraft und weicherlicher, mit Unschuld schambott gepaarter Schönheit. Nach setzen ist Amor so sehr ein Mänterstreifen geraten: Keiner als je ging Aline aus der Apotheke hervor. (Der heilige Anton ist, mit dem Apotheker verglichen, noch profan.)“

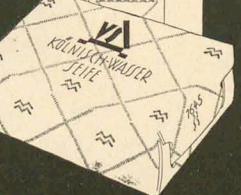
Auf dem kurzen Weg zwischen Apotheke und Hausort flüsteren die Jünglinge hinter Aline her, die nie verstand, was sie nicht verhehlen sollte. Die selben Jünglinge gingen sofort in die Apotheke und beschuldigten den Greis mit schielenden Anspielungen. Aber der uralte Apotheker lob sie so ähulich an wie der milde Mond bei Nacht die Mädchen auf den Zehen, schimmerte lank mit seinen leuchtenden Augen und lagte dann, während er dem Durstigen Kau und anderes Gemüth verabreichte, bedächtig: „Überst, meine Herrchen, ich mag auf dem Oberteil der Erekt wohl reichlich abstrich und leuchtend bestrahlen sein. — aber auf dem der Erekt!“ (dabei straffe er seinen kümmerlichen Bijspe), „stehe ich immer noch meinen Mann...!“

Lieber Simplificismus!

Allenthalben trafen sich in ihrem Gasthaus in Schillersee zwei Sommerfischer, der eine aus Landstadt an der Ylar, der andere aus Plauen im Vogtland. Vom Gedächtnis über das letztere Letztere kommen sie nach einigen Tagen auf die Politik. Die „Bresien“ und das Jahr 1866 wurden durchgehend und aus des Alteschlagens wurde Ermüdung getan. „Das mußte man schon laß ja, daß hat er selbstmal quast gnacht beim Frieden Anno sephelstzig, der Bismarck, nir hat er de Eidekreuzen einnickt für de Bresien.“ — „Ja, das war das erst die Nicht-der, daß er damals aus nicht genosst hat, denn sonst wäre er auch endlich wüthig gewesen.“ Erlaunt bildet der Bajouare sein Gegenüber an: — „Zob, wiaht! Ja kennt den da a wiaht raun in Gort? Ja, hob ja hoch um feon wiahtigen Gort a feung de müassen & mir amel vormada.“ — „Ja, mein Herrer, gelobn hob ich ja nu grade doch noch kennen, aber ich heil mir's freudtlich vor.“

ZWEI ERLEBENE SCHÖPFUNGEN

TRUEB



PARFÜMERIE, MAU-ESS, STUTTGART

EGON BRAUN

Prolet alle und behaltet das Besse!



Ein alter Vats ist umgahnen
Ede eborjan hat, tintel Egon Braun

MIT DEER GYNT NACH
PALÄSTINA
UND AEGYPTEN

vom 29. Oktober bis 24. November ab Genua ab Genua

Während des Herbstes die günstigste Reisezeit in den sonnigen Süden und nach Aegypten
Eras istberiche Egeraagen an: Griechenland, Bessina, Athen, Konstantinopel, Thessalon, Palästina, Jerusalem, Buthchem, Nazareth, Kairo mit den Pyramiden, Memphis und die Wüste Sahara, Sues, Capr, Panama.
Nur 1 Klasse inkl. voller Verpflegung vom 21. 1920 an.
Werden auf besonderen Wunsch Kabinen mit 3 Plätzen belegt, einmüldigt sich der Preis um 20% pro Platz.

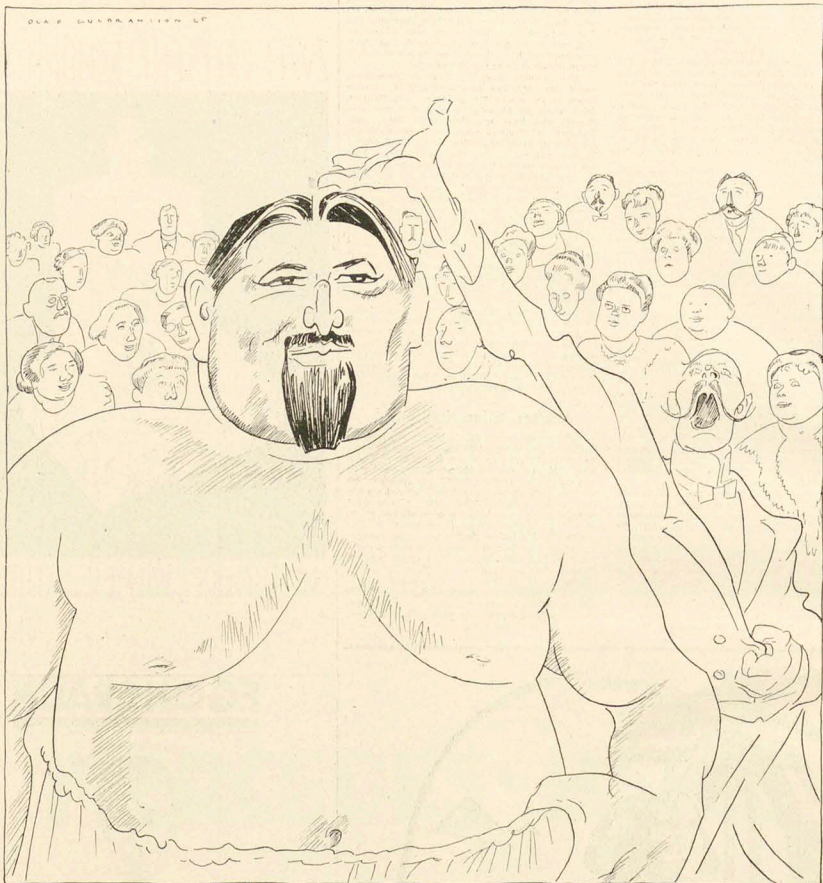
Reederei Viktor Schuppe, Berlin NW 7

Bauingenieur und
Architekt

Drohmaschritt: Neeschuppe / Dorotheenstr. 30 / Telephone: Zentrum 9725-59
durch die Büros der HAMBURG-AMERIKA-LINIE und des MITTEL-EURO-PÄISCHEN REISEBÜROS sowie ähnliche Reisebüros des In- und Auslandes

EGON BRAUN

AUSLESE
WEINBRENNEREIEN * HAMBURG



„Unser Meisterringer Willi Schulze, das veredelte Ueßbild germanischer Kraft vor Augen, wollen wir stets des liebsten Wortes eingedenk bleiben: Es ist der Geist, der sich den Körper baut.“

Kraft oder Schönheit?

Auguste Pöfelte, Tochter des Freizeithaltererkantanten Pöfelte & Co., hatte eine Selbsthoff: das Kino. Und im Kino machte sie ihre erste Bekanntschaft. Er hieß Homiglein, hatte Locken im Haar, einen Augenausschlag, wie man ihn sonst nur auf der Leinwand sieht, und blickte herausfordernd nach einem Feindfeind. Homiglein wollte Künstler werden, und um sich die Mittel für dieses hohe Ziel zu beschaffen, arbeitete er einhülfen als Verleiher bei einem Feindfeind. „Das ist der einzige Beruf“, erklärte er, „in dem man etwas fürs Kino lernen kann: man steht sich immer im Spiegel.“

Und auch sonst wollte Homiglein sich immer im Spiegel sehen. Als er im Gucke Auguste seine Liebeserklärung zuschickte, hatte sein schmerzliches Blick über ihre Schulter hinweg, an der Wand hing ein Spiegel. Und als sie ihn das erste Mal besuchte, wisperte er so feierlich mit den Lippen, wählte die Haut und lächelte mit so verführerischem Augenausschlag, als läte er schon auf der Leinwand. Auch Auguste löste sich in der hohen Kunst der feinen Bekanntschaft, des vornehmsten Spielens. Wenn sie Homiglein annahm, so geschah das nur mit vollendeter Mimik. Sie wußte immer dabei an den Gestirnen. „Die Verführung“ denken.

Leider war Homiglein, wie alle großen Künstler, von schwächlicher Konstitution. Trotz aller Begeisterung für die hohe Kunst

der Leinwand fühlte sich Auguste auf die Dauer doch nicht befriedigt. Das Unglück wollte es, daß sie in diesem Leben gemeinsam einem Boykott ausgesetzt wurde. Und daß der sternstunde Mißgeschick Schlangentanz bei dieser Gelegenheit neben ihr sah und ihr die verächtlichen Grinsen und Gestaltungen fasttäglich erklärte. Schlangentanz, schon von Natur ein Athlet, wollte Populär werden. Auguste's Leidenschaft für den Film und den schönen Homiglein erlosch. Statt dessen entbannte sie für die brutale Kraft, für den Kultus der Muskelbänder.

Schlangentanz, ihr neuer Freund, führte sie gern und ausgiebig in die Wälder des Muskelkultus ein. Er zeigte ihr seinen gewaltigen Körper, den sie feig erschauernd bestaunen mußte, wählte den Brustkasten, daß die Brustbänder fröhlich zittern, stemmte sie mit einem Arm hoch und ließ, das Hemd abtrocknend, alle Muskeln von ihren stannenden Mäusen spielen. Von diesem Anblick überwältigt, gab sich Auguste mit Jubel dem Wohl männlicher Kraft hin, und hantelte täglich mit Schlangentanz.

Aber auch diese Leidenschaft wußte ein trauriges Ende. Schlangentanz an und für sich nicht schon Karrierefähigkeit wurde bei einem Vorfall völlig platt gedrückt. Dem Anblick dieses zu einem flachen Pfannkuchen mehrwändig derangierten Geschlechts war Auguste, bei aller Begeisterung für Schlangentanz gewaltigen Nippes, nicht gewachsen. Erschüttert wandte sie sich vom Sport ab.

In dieser trübsinnigen Zwischenzeit, von Kino und Sport, Schönheit und Kraft gleichgültig angezogen und abgelenkt,

ohne beiden Dingen gleichzeitig huldigen zu können, lernte Auguste Auguste's Zwillert kennen.

Zwillert war Oberlehrer der Gesichtslehre und erklärte ihr den Sinn der menschlichen Gesichtsbildung.

„Die Griechen haben nur für die Schönheit geteilt, sie waren Schöpfungsliebe, und mußten deshalb untergehen. Die Römer verehrten nur die Kraft und konnten deshalb keine geistigen Personen, keine Dichter hervorbringen. Nur den Übermännern ist die Vereinerung hoher Ideale: von Kraft und Schönheit, im Zynismus des germanischen Volkes geblüht.“

In Auguste's Zwillert's farr funkelndem Blick und stummer Haltung fand Auguste Pöfelte ihre männlichen Ideale, denn sie sah bisher nur geordnet harte hingehen können, auf glückliche vereint. Und so fand sie befehligt an Schönheit von Kraft und Schönheit harmlos gefühlvolle Heidenbräut.

2. 10.

Lieber Simplificissimus!

Zwei einfachste Menschen unterhalten sich am Stammtisch. Die sind im flüssigen Gespräch, und ich horche:

„... was?!“ er der Notwendig waren & net droben? — ja, aber's das es, — ja, I foag Ebnna, also da müssen & 'nauf, I war vor a paar Wochen drein, also daß ich foag behalt, also da müssen & 'nauf! I foag Ebnna, — also der Wert droben der foan taroden!“



MAUXION
Schokolade



„Vom moralischen Standpunkt ist das moderne Schönheitsideal zu begrüßen. Die unästhetischen Auswüchse fallen da ganz weg.“

Der richtige Weg zur Erlangung blendend weißer Zähne ist folgender:

Drücken Sie, wie unten abgebildet, einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt), bürsten Sie Ihr Gebiß nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser oder besser in Chlorodont-Mundspülwasser und spülen Sie damit unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der milchfarbige Zahnbelag ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische hinterbleibt. Kaufen Sie sich noch heute eine Tube Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste



nennt man die Wissenschaft, durch geeignete Auswahl der Eltern einen schönen und kräftigen Naturmenschen zu erzielen, indem man stets das Minus des einen Teiles durch ein Plus des andern auszugleichen sucht

(23. B. Heft)



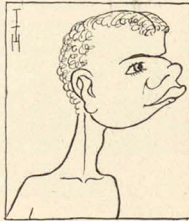
Beispielsweise diesem Mann



gab man diese Frau



um diesen Sohn zu erzielen.



Leider ergab sich aber dieses Resultat.

Lieber Simpleximus!

Des Bürgermeisters Aufsichtsrat war Witwer geworden, nach dreißigjähriger glücklicher Ehe. Darüber war er sehr betrübt. Als er das Gleichgewicht wieder gefunden, suchte er sich eine neue Ehefrau. Zweie gefielen ihm, die eine war Ende zwanzig, etwas magre Gestalt, die hatte ein kleines Köchlein. Die andere, Mitte vierzig, war rundlich und eine gerühmte Köchin. Die Wahl war schwer. Er fragte den Bürgermeister um Rat. Der riet zur Köchin, die sei schon älter, habe was erlebt und verspreche, eine tüchtige Hausfrau zu werden. Die Junge herentagen werde doch nach Umständen gewisse Ansprüche stellen, denen er bei seinem Alter vielleicht doch nicht ganz genügen sei. Lind Hausfreunde zu halten sei nicht jedermanns Geschmack. Da meinte der Staatskandidat: „Ja wissen Sie, Herr Bürgermeister, in städtischer Beziehung bräuchste ich eigentlich überhaupt nicht mehr zu heiraten.“

Die Bäuerin kommt mit geschwellten Ohren und blauschwarzen Augen ins Pfarrhaus. Der Bauer in seinem Knäufel hat das Weib so gedroschen.

Der Pfarrer sagt, das wäre die Wirkung. Er will aber auch die Ursache wissen. Drum läßt er den Bauern holen, zeigt ihm tüchtig die Leisten und fragt nach der Ursache von wegen den losrigen Bauernweibern, die der Bauer seinem Weib vom Bierhaus heimtrudelt hat.

Der Bauer kratzt sich ein Weiches den Dickschädel und fängt an zu beschien: „Die G'schick is so... früher hat ma im Bierhaus König und Kaiser über Schellenkönig gelobt wegen der Untertänigkeit der Dienstboten, nader is ma ham und hat die Dienstboten tüchtig aushaut... heutz schimpft ma über die Republik wie a Weibspatz, lauft sich an Trügel Knäufel an, geht hom und prügelt es Weib durch... weil sich die Dienstboten nimmer aushauen lassen...“ u. p.

Die Escheln sind gemütslich. Und erst die Oberflöcher!! Geht da in einem kleinen Oberdorf der Furgel mit seinem Freunde Glogla zum Frierabend nach Hause.

So ist Ermahnen, Lobtadel, und beide haben den üblichen Kinnstößelung.

„Jefas!“ sagt Furgel genirt zu seinem Begleiter, „bißt du sich aber befehen!“

„Was! Bin ich sich gar nicht befehen!“

„Aber, bißt du sich ja fer befehen!“

„Dupp, bin ich sich niemals nicht fer befehen!“

„Doch! bißt du sich ja befehen wie Schwwein!“

Da steigt Glogla die Wut, denn das Schwwein liebt er bloß als Nahrungsmittel. „Furgel, wenn du und du laßt nach einmal, ich bin sich befehen wie Schwwein, ich weef die in Ober!“

„Was!“ schreit Furgel, „wiltst du mich werfen in Ober?“

„Aber, bißt du sich gar nicht an Ober!“

„Nuu!“ lenkt Glogla gemütslich ein. „Hast du sich recht, sind wir ja gar nicht an Ober. Aber... kannst du ja gehen mit mit hin!“

SCHOKOLADE
PRALINEN
KAKAO

Hildebrand

Unübertrefflich! Staatsmedaille in Gold.

FAHNE & ANFELD

Bei Nieren-, Blasen- und
Frauenleiden,
Harnsäure, Eiweiß,
Zucker.
1924: 13500 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis
billigster Bezugsquellen
durch
die Kurverwaltung
Bad Wildungen.

Wege zu Kraft und Schönheit.

Diebstahl spricht die Schönheit des menschlichen Körpers
zu uns durch den Halm „Wege zu Kraft und Schönheit“,
der überall große Begeisterung auslöst.

Es ist eine Wohlthat für das Auge, diese unbetrieblenen
schöngehalteten Jünglinge und Frauen bei sportlicher Bewegung,
im Tanz und im Bad zu sehen.

Dieser Halm macht uns klar, wie sehr der Körper der
meisten Menschen hinter diesen vorbildlichen Gestalten zurück-
bleibt. Und warum? Meist aus Nachlässigkeit! Man möchte
wohl einen schöngeformten, biegsamen, jugendlich bleibenden

Körper haben, aber es soll keine Mühe kosten. Ohne Mühe
und Übung aber läßt sich kein idealer Körper heranzubilden.
Anders hingegen ist es mit der Erhaltung eines schönen
Gesichts. Hier sein Gesicht verschönern und in frischster
Jugendlichkeit erhalten will, hat es bequem. Man braucht
nur das richtige Mittel anzuwenden, wie dies Damen und
Herren vom Halm und von der Blühcreme tun, um ihren Ge-
sicht blütenfrische Anmut und bleibende Jugend zu verliehen.
Dies bei Eingeweihten sehr beliebte Mittel, das Jeder seinen
müde, heißt Marplan-Creme. Merken Sie sich diesen
Namen bitte.

Den meisten Menschen ist an der Schönheit ihres Gesichts
sehr viel gelegen, denn das Gesicht steht immer fest vor allen
Blickern, während der Körper meist durch Kleidung verhüllt

ist. Da Marplan-Creme infolge einiger Fortschritte zu höchster
Wirksamkeit entwickelt worden ist, und Marplan jedes Ge-
sicht zu blühender Schönheit bringen kann, sollte Sie sich
sofort von der Wirksamkeit überzeugen.

Selbst in graue, pfläglich, faltige Gealter wird annu-
stvolle Frische und bleibende, jugendlich wirkende Straffheit
gebracht. Durch Marplan-Creme tun Sie an Ihre Gesicht!
Sohlenlos und porzellan bekommen Sie eine Probe der
köstlichen Marplan-Creme nebst interessanter Broschüre über
richtige Schönheitspflege, sowie auch Bilder von Filmsternen,
die sich Lobend über Marplan-Creme äußern. Sie brauchen
nur Ihre Adresse einzulegen an den Marplan-Verteiler,
Berlin 158, Friedrichstr. 18, und einige Tage darauf haben
Sie alles kostenlos und portofrei im Hause.

Starkmännerkampf

In einer kleinen sächsischen Stadt fand zum erstenmal seit
ihrem Verlehen auf weltliches Verlangen eine Ringkampfkon-
ferenz statt. Die sächsischen, starken Männer konnten auf ein solches
Festus herabzulaufen. Die sportlichsten Kreise der Stadt waren
vollständig vertreten, aber auch mancher Kräftiger in sarter
Sand rube mit Wohlgefallen auf dem amnestierten Mustertier.
Die Gäste nahen aber einen allzu gemäßigten Verlauf. In fast
gleichmäßigen Abständen von zehn Minuten hatten sich die Welt-
meister in spe mit größter Ruhe gegeneinander erlabt. Man war
auf größere Entlohnungen gefaßt gewesen. Der Herr, der die
Geele des ganzen Unternehmens war, trat deshalb in einen ge-
eigneten Augenblicke zu den Organisatoren und sagte: „Mehr Em-
in die Ruhe, meine Herren — es muß noch einmal etwas richtig ist
de Schmeize hätz“ — das Publikum ist ein „Gentlemen“ ge-
wesen!“

Lieber Simplizissimus!

Wegen Verletzung hatte ein Herr Dampfbad mit Massage
genommen. Als der Barberier den Herrn anfuhr hatte, gab
er ihm zum Schluß noch drei kräftige, laut füllende Stöße auf
den Allerwertesten. Der Herr fragte nach und halb ent-
rückt: „Obstet die auch zur Behandlung?“, worauf der Barber-
meister erwiderte: „Ja, eigentlich nicht, aber die effektivste Klingel
funktioniert seit heute nicht mehr — und da ist das das Zeichen
für meinen Kollegen, daß jetzt der nächste drankommt.“

Maß halten

(Einschreibung von P. Schönberr)

„No a Maß, hөөр Nat?“ —
„N-naa — i maas zu a-a-
Sigung, a Ned — red hat'n,
u bal i, bal i no one teint,
krig i, krig i an Zu-
zungenshal!“



Pelzwarengeschäft E. & O. Merzbacher, München, Theatiner- strasse 42

4 ausschlaggebende Verkaufsfaktoren unseres Hauses:

Neueste Modelle / Prima Fellmaterial / Fachmännische Qualitätsarbeit / Mäßige Preise

Pelzmäntel, Pelzjacken, Garnituren, Pelzbesätze in allen Preislagen.

Umarbeitung in moderne Formen preiswertest.

Kostenvoranschlag bereitwilligst.



6. Ein Glas Sinalder nach dem Essen
Dorft du an keinem Tag vergessen.

Sinalder Silber-Sherry
Reguliert den Stoffwechsel, Harttreibend,
blutreinigend. In Wirkung unerreicht!

Nachherkunft
wie zurück



Pallabona-Puder

reinigt und entfettt das Haar auf
trockenem Wege, macht es locker und
leicht zu frisieren, verleiht einem
Dutt. Zu haben in Friseurgeschäften,
Parfümerien, Drogerien u. Apotheken.

Zuckeeb-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel: à 45, 65 u. 90 Pf. - Zuckeeb-Creme-Lilienmilch-Seife: à 75 Pf.

Seit mehreren Jahren
wende ich Zuckeeb
Toilette-Creme-Seife
und Zuckeeb-Creme
in meiner Praxis an
u bin mit der außer-
ordentlich guten Wir-
kung sehr zufrieden.
In einigen Fällen war
der Erfolg geradezu
verblüffend. Die betref-
fenden Damen schienen
um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.

Zuckeeb

Toilette-Creme-
Seife

die Seife für Jugend und Schönheit
à 75 Pf.

Zuckeeb-Creme-Bade-Seife für feinnerwige Frauen: à 75 Pf. - Zuckeeb-Lecithin-Rasierseife: à 60 u. 90 Pf.

Anzeigenpreis für die 7gespaltene Nonparcille-Zeile 1 Reichsmark. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

PREISAUSSCHREIBEN DER KAFFEE HAG, BREMEN

**KAFFEE SPÄT
ABENDS ??**

WARUM NICHT, ABER NUR ...

KAFFEE HAG

1

Geheißt

SOLLTEN NUR **KAFFEE HAG** TRINKEN!

2

TAGS NACHTS

KAFFEE HAG BEKOMMT IMMER

3

KAFFEE HAG SCHONT



IHR HERZ

4

Nervös?
DANN: **KAFFEE HAG**

5

Aufregung

FOHLEN SIE NIE NACH **KAFFEE HAG**

6

5000 Mark Preise

Auf dem Plakatwettbewerb in Düsseldorf erhielt das Plakat Nr. 2 (Entw. Scotland, Bremen) den ersten Preis: „Die Goldene Medaille der Stadt Düsseldorf“

Was schlagen Sie uns als neues Plakat vor?

Wir kaufen die fünf besten Entwürfe für je 1000 Mark an. Die Preisbestimmung erfolgt durch die Direktion und den Aufsichtsrat der Kaffee-Handels-Akt.-Ges. Bremen.

Einsendungen an Kaffee Hag, Bremen, Holzhafen, bis zum 1. November 1925. Nicht prämierte Entwürfe werden auf Ihren Wunschporto fr. zurückgesandt.

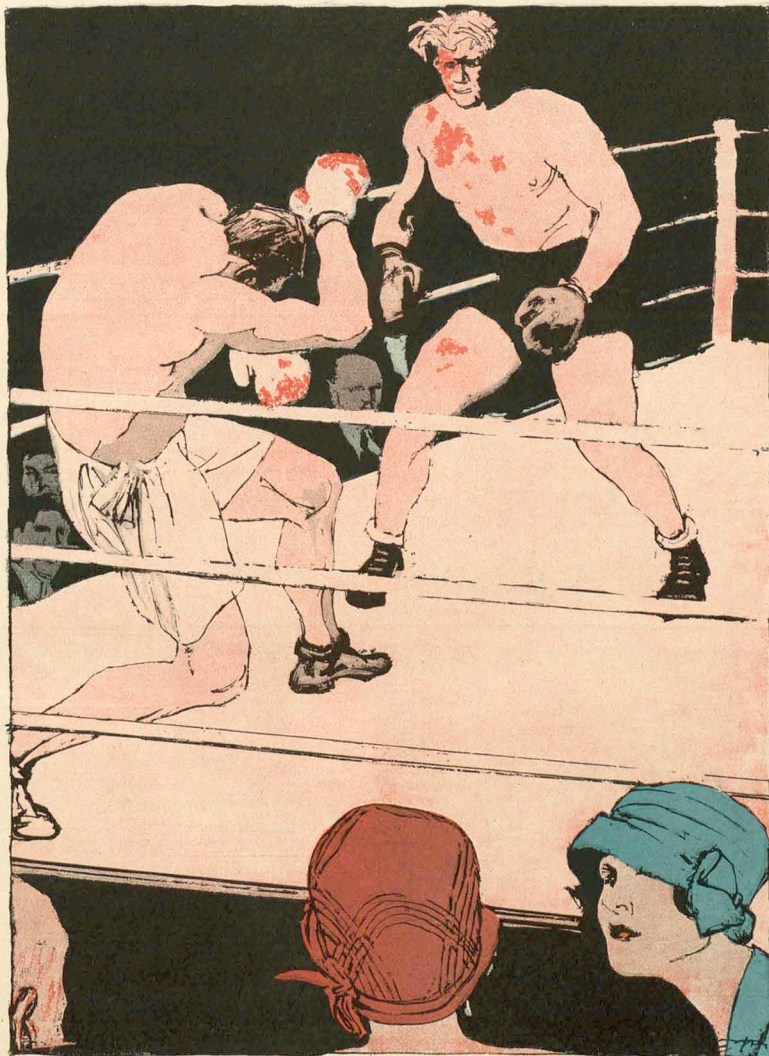
Kaffee Hag ist eine Mischung von feinstem Central- und Südamerika-Kaffee, also **echter Bohnenkaffee** dem aber das schädliche Coffein entzogen ist. Nähere Aufklärung finden Sie in jedem Päckchen Kaffee Hag, den Sie in sämtlichen guten Kolonialwaren und Delikatess-Geschäften kaufen können.

Kaffee-Handels A.-G. Bremen

H. Meyer

Das geeinigte Deutschland

(Zeichnung von G. Thibon)



„Enblich etwas, das uns alle angeht: Samson oder Breitensträtee?“

Es geht auch so

Mein Freund Ludwig ist eine hatzliche, impoſante Verſtaltlichkeit. Er hat einen hohen, kräftigen Wuchs, ſelbſtredig und ſtark wie ein römischer Krieger oder ein amerikaniſcher Boyer, dabei eine Stimme wie Har, der Rufer in Otrante, und ein Auge durchdringend

und kühn, vor deſſen Blick wilde Beſtien niederduken würden. Kurz, ein Menſch von der Natur außerwöhlt, zu herrſchen und zu befehlen. Auf der Schule las er die Leſen und Krieggänge Alexanders, Cäſars und Napoleons, und es ſtand feſt, daß es keine Beſtimmung ſei, Weltreiche zu führen und zu erobern. Zur Verwirklichung ſeines Entſcheidungs trat er als Freiwilliger in das Heer und konzentrierte das Ziel ſeiner

Cherchez vorläufig auf die rotgeſtriften Hoſen eines kommandierenden Generals.

Seine geborenen Laufende einem Wink ſeiner Hand.

Er ſteht am Potodamer Platz. Mit kühnem Blick und weißhandſchuhigen, winkendem Arm herrſcht er über alle, Fußgänger wie Fahrer.

Es geht auch ſo.

Man verlange stets die echte Sprengel



SPRENGEL-VOLLMILCH

Mehr Fülle

(Zeichnung von P. Schenker)



„Schrecklich, Frech — jetzt soll wieder das Volk modern werden!“ — „Oram! dich nicht, liebes Kind — zwei Schilke tun's auch!“

Der Laden

„Ich trete in unseren lässlichen Laden ein. Zunächst bleibt die Hand etwas Heben, läßt sich dann aber wieder von der Erde.“ — „Um Laden befehle ich das feinsten Oram meiner Nation mit einem Erlauben, das auf einige Entfallungsweise von Seiten der entsetzten Ladenbesitzerin befallt.“ — „Was machst du mir denn?“ fragt sie freundlich, wozuf ich zunächst bemerke, daß es vielleicht zweckmäßiger wäre, einen großen Jettel anzubringen, der die Entsetzten auf die feilsche Farbe aufmerken macht.“ — „Gell ja,“ ruft sie erwidert, „es kamt ja vornehm, daß comer ein neuem Mann anhabt!“ „Zeh befohle,“ „Ich er magt si be mull.“ „Zeh befohle,“ „Am!“ — „Ich kennst ein Herdort.“ — „er denkst si wos dabei.“ „Zeh nicht,“ „Am!“ — „Ihr Herdort frisiert sich,“ — „es fangt com die ebort (etwa) ich recht fein.“ „Zeh nicht lässlich.“ „Ja net.“ erwidert sie fäh, „Sie laden be freil, Sie kennet eb' l'et it, Es girt (gibt) sies seltsam — feldene.“ — ein Zug von Erfahrung tritt in ihr Gesicht, der meine Kenntnis von Heil und Keuten weit in den Schatten stellt, dann sisset sie es hervor, — „Sowollten (Oftte).“

„Nun weiß ich es so zu dechfen, daß sie das Oram an meiner Hand bemerkt.“ „Marandjosef!“ fohret sie und beugt sich über jene Stelle, der ich die Farbe entnommen, s'ohmt mich mit einem vermußentlich geordneten Blick an und sagt: „Zagt frag me die Leppin.“

W E I M B R A N D
HEILBRONN

LANDAUER & MACHOLL
 Heilbronn

Rastor-Klinge
Guershahn

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Mitarbeiter für Humorteil

von großer illustrierter Zeitung Süddeutschlands gesucht. Die Mitarbeiter wäre bei guten, originellen Einsendungen eine Vergütung und gut bezahlte. Gen. Obersten unter S. 7. 2044 an A. Stuttgart.

Nasen- und Profilverbesserung, gratis, schmerzlos in einer Behandlung auszuführen.

Von Bekanntheit: Gesichtshautdickungen, Flecken, Nasenrücken, abstehend, Oben, Kriegerstellungen in Kopf, unregelmäßige, unästhetische Spezialität, München, Residenzstr. 12/IV.

Auskunft und Prospekt frei gegen Retourkarte.

Herzschwäche

Die chronische Herzschwäche ist — wie die Ergebnisse der neuesten Forschungen zu erwarten lassen — nicht nur die Ursache fast aller Stoffwechselkrankheiten, körperlicher und geistiger Leiden, sondern es können auch diese Krankheiten nicht gebildet werden, bevor nicht die Herzschwäche beseitigt ist. Eine genaue Diagnose ist es zu erst zu erlangen. Es gegen Einsendung von 30 Pf. in Marken über bestellige und Heilung der chronischen Herzschwäche von

Liturgia G. m. b. H., Kassel 35.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von

Geschlechts-, Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden

mit der **Delage Timm's Kräuterkur** und deren Wirkung, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salzwasser, Versand direkt gegen Voreinsendung M. 0.50.

Dr. S. C. Rauseler, Med. Verlag, Hannover, Osterstr. 3.

Mannschwäche

Bei Mannschwäche machen Sie einen Versuch mit dem verfallend wirkenden „Fangvir“ (eines Hormonpräparat mit Yohimbin und Lecithin) 1 Glas Mk. 3.00 in Apotheken zu haben. Ausserdem durch Med. Pharmaz. Laboratorium, Nürnberg, Adam-Kleinstr. 137.

DIE FRAU

von Dr. med. Paul H. Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Eis und Gebärmutter, Schwangerschaft, Verhütung, Unterleibskrankheiten der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Präeklampsie, Geschlechts-Krankheiten, Wechseljahre usw. Kart. M. 2.—, Halbbd. M. 3.—, Porto extra.

VERSAHD HELLS
 Berlin-Tempelhof 156

Frühdienstleistungen

Dr. Hübner's Frühdienstleistungen modifizierte, größte, fürstliche Spezialität und Besorgung. Anstaltliche Dienstleistungen. Dattel, 4. 2.—, Star 8 Dattel 4. 18.—, Die mit Oberlehrer: Konstantine 6—9 Uhr Abends. Dr. med. C. A. Meier. Von Juli 30 Pf. abgenommen. Fr. B.: Fülle mich mit neuem. Für eine mit einem Institut. Hermes, München 5. A. Bader. München 8. Oefinger gratis.

Ballenhilfe

minim Schmerz u. häßliche Form. Seltene Art. Preis pro Paar 100 Mk.

Heinrich Rief
 Spezialist Arzt
 München 3
 Rindermarkt 18.

O-u-X-Beine

Bein und bei allen Formen der Beinverkrümmungen Apparat R.P.R. No. 335.33. Artill. 1. Cole. Ver. Sie gegen Einsendung v. l. G.M. um physikal. Bruch. Arm. Müller. Chemnitz, Sa. E. 29. Wilm. (Kriegs. Wehr. (Hilfs. Leuz).

Besser als Yohimbin

allein wirkt Organophat.

Sehr kräftigend! Von wohlthuernder Anregung! 30 60 125 250 Port. Versand an Privat nur durch die 4,75, 15, 24, 36, 60 Gollm. Löwen-Apothek in Hannover 3.

Betttätschen

Befr. von Alter und Geschlecht geeignet. Auskünfte kostenlos.

Institut Engbrecht,
 München B 006, Maistr. 10

Gummi-Binden, Strümpfe, Spritzen, Sanitäts- u. Hygiene-Artikel.

Auch neuester, Beratung, Gratis-Gift, bei Bestellung Zweckangebote d. gewünscht. (Geschloss. nur geg. 20 Pf.)

Wiesbaden
 Postfach 20

Kennen Sie die Schwäche des Mannes!

Die Behandlung erfolgt gegen 25.— mit Postkarte Köln 1222 Medizinischer Verlag „Kernschwabe“, G. m. b. H., Berlin 1

O-u-X-Beine

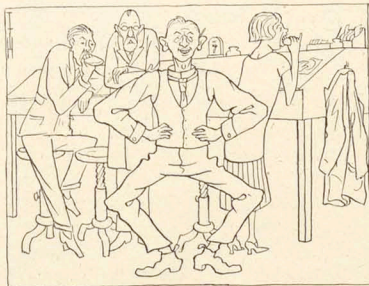
Bein und bei allen Formen der Beinverkrümmungen Apparat R.P.R. No. 335.33. Artill. 1. Cole. Ver. Sie gegen Einsendung v. l. G.M. um physikal. Bruch. Arm. Müller. Chemnitz, Sa. E. 29. Wilm. (Kriegs. Wehr. (Hilfs. Leuz).

Flechten in 3 Tagen

geheilt durch **Persia-Salbe**.

1 Dose Mark 3.—. Bei Nichterfolg Geld zurück.

Dr. med. G. m. b. H., Stuttgart 675, Weimstr. 21.



„Ich bekomme zwar nur neunzig Mark Gehalt per Monat — aber ich darf täglich während der Frühstückspause fünf Minuten Freiübungen machen.“



„Mein Fräulein, darf ich Sie darauf aufmerksam machen: durch so spätes Aufbleiben haben Sie Ihrer Schönheit!“



„Diese Bewegung ist ein Lichtstrahl für unser armes Vaterland ... wenn sie nur nicht gleich wieder unter die Dienstboten geht!“



Der laufende Apoll: „Kraft und Schönheit? Ich höre immer: Pullover und Knickerbocker!“



„Für Charakterstärke, Waschfrau in besseren Säulen, fünf Kinder, Mann Invalide, nimmt, wie verlaunt, an der Schönheitskonkurrenz in X. nicht teil.“



Was geht hier vor?! Diebliches Mord an Desdemona? Nein, die Filmdiva Mia Mala mit ihrem Massieur beim Morgen-Training.

Neue Zeit

Die Kraft beruht doch auf den Muskeln.
Heil dem, der nicht mit ihnen kargt!
Die Zeitung druckt ihn in Majuskeln.
Das Hin notiert nicht auf dem Markt.

In Marmor, Bronze oder Gipsen
bot früher sich das Schöne an.
In Schönheit starb man einst bei Ibsen.
Heut lebt man sie, so gut man kann.

Der Bund des Starken mit dem Feschen
ersetzt das einstige „Ideal“.
Die Kraft- und Schönheits-Kombinationen
ist Zukunftsstrom und heiliger Gral.

Drum auf, ihr alten steifen Knochen,
sucht Anschluß an den neuen Lenz
und kommt noch einmal in die Wochen,
sonst rädert euch die Konkurrenz!

Katzenberg

Im Lande der Kraft

„Im ‚Hüfchen‘ zu D. herrscht Mischelpefaffen mit Fühlerbegleitung. Am Kackelofen sitzen die Bergführer. Auch der Buehler-Kranz ist wieder da. Er hat noch Brustspuren vom ‚Toboltians‘ her. Heute wieder's nicht lassen kommen: die Niesfengflut des ‚Witers‘ am ‚Büfett‘ wirkt direkt beruhigend. Bei jedem ‚Ostiffa‘ rührt der Mischel allemal die drei Druud fshwere Kub-glocke in die Erabe, und der Loni macht einen ‚Anderer‘. ‚Tert‘ ‚pofft‘, ‚berst‘ der ‚Dufcher-Kranz‘ und wirft den Mischel durch die Löffelfüllung, daß er drin klebt wie ein ‚Abjehbild‘. Einige Fremde nehmen davon ‚Notts‘. Mein ‚Machbar‘ kratzt leicht auf. ‚Ich kann ohne die ‚Beege‘ nicht leben, ich würde mich gern hier niederlassen,‘ sagt er, ‚aber es geht nicht!‘ — ‚Aber warum nicht?‘ — ‚Ich würde verbrüngen müssen, ich bin Spezialist für ‚Nercentiden‘.‘ 2. 2.

Von Stufe zu Stufe

(Zeichnung von E. Kaiser)



„Wenn ich mal von Training und Massage genug habe, ist's ja auch nicht schlimm. Dann hat man immer noch die Liebe!“